

Einmal fliegen mit Silver Star

Am 23. März wurde im Europapark Rust die höchste Achterbahn Europas eröffnet.

Unsere Rotationsteile helfen Ihnen auch die härtesten Tests zu bestehen, wie in diesem Fall die Wassergefüllten - Dummis von Bolliger&Mabillard.

Katalin Vereb
(Artikel aus der Coopzeitung)

Hast du das gesehen? - Wow! Ist die schnell!» Zwei Jugendliche beobachten am Zaun des Europa-Parks eine Testfahrt des brandneuen Silver Star, Europas höchster und grösster Stahlachterbahn. Den Höhepunkt erreicht die

noch geschlossen. Die Vorbereitungen für die grosse Eröffnungsfeier am 23. März laufen auf Hochtouren. Ein Spezialistenteam des TÜV prüft den Silver Star auf Herz und Nieren. Bevor die Tests abgeschlossen sind, darf keiner mit der neuen Achterbahn fahren. - Wirk-



Anlage gleich nach dem Start: Aus 73 Metern Höhe saust der Wagen in die Tiefe, mit 130 Sachen! Wer sich da hineinsetzt, darf keine schwachen Nerven haben.

Die Teenager am Zaun würden gerne mitfahren. Aber der Erlebnispark in Rust (D) ist

lich keiner? Ein Schweizer ist die grosse Ausnahme: Claude Mabillard vom Ingenieurbüro Bolliger & Mabillard in Monthey, VS. Entspannt steigt er in den Wagen. Angst hat er keine; schliesslich hat er den Silver Star zusammen mit Partner Walter Bolliger gebaut. Ihn benei-



det auch Roland Mack, Mitbesitzer des Europa-Parks: «Karussell fahre ich nie, da wird mir schlecht. Aber Achterbahn? Jederzeit!» Ob das Publikum genauso mutig sein wird? Mack ist zuversichtlich: «Die Bahn ist schnell, fährt jedoch sehr weich. Sie ist für Familien konzipiert. Darum haben wir auf einen Looping verzichtet.» Franz Mack, Gründer des Europa-Parks und Vater von Jürgen Mack, beobachtet die Anlage mit einem kindlichen Glanz in den Augen. Aber er hat es mit der Fahrt nicht

so eilig. «Ich warte, bis es wärmer wird!» sagt er lächelnd, als der Wagen mit Mabillard wieder am Start einfährt. Der Ingenieur sieht ein bisschen zerzaust aus, strahlt dabei über das ganze Gesicht und ruft laut: «Es war einfach phantastisch, wunderbar! Als ob man fliegen würde!»

Technische Daten:

Schielenlänge:

1620 Meter

Spitzengeschwindigkeit:

130 km/h Max.

Vertikalbeschleunigung:

4 g

Schwereelosigkeit:

20 Sekunden

Neigung erster Drop:

etwa 70 Grad

Höhe:

73 Meter

Fahrzeit:

rund 4 Minuten

Fahrgäste pro Zug:

36 Personen

Gewicht pro Zug:

16 Tonnen

Gewicht der Anlage:

2000 Tonnen

Kapazität:

1800 Personen/Stunde

Kosten der Bahn:

19 Mio. Franken

Bremssystem:

Magnetbremse

Sicherheit:

Duales Kontrollsystem

Weiche Fahrt für harte Nerven

Die Schweizer Ingenieure Bolliger & Mabillard sind Spezialisten des Nervenkitzels: Über 50 Achterbahnen haben die beiden weltweit gebaut.

Claude Mabillard entdeckte seine Leidenschaft für den schnellen Nervenkitzel erst spät: «Ich war schon 45 Jahre alt, als ich 1978 das erste Mal mit einer Achterbahn fuhr.» Ein Wendepunkt in seinem Leben: Der Walliser Ingenieur war restlos begeistert. Nach dieser Fahrt sei er sozusagen 30 Jahre jünger geworden. Später begann er, Achterbahnen zu entwerfen. «Dazu muss man sich wie ein Kind vorstellen, was den Leuten gefällt», sagt er und seine braun-grünen Augen leuchten dabei tatsächlich wie die eines Kindes. «Das Schönste an diesem Beruf ist,

Anderen Vergnügen zu bereiten.»

Zusammen mit Partner Walter Bolliger machte sich Mabillard 1988 selbständig. Inzwischen ist das Ingenieurbüro Bolliger & Mabillard aus Monthey (VS) mit seinen 35 Mitarbeitern unter Achterbahnfans auf der ganzen Welt legendär. «Naja, doch nicht auf der ganzen Welt», meint Mabillard bescheiden. «In Australien haben wir zum Beispiel noch keine Anlagen gebaut.» Aber dafür in den USA, in ganz Europa, sogar in Japan und Taiwan. Jedes Jahr besteigen 50 Millionen mutige Fahrgäste die über 50 Bahnen von Bolliger & Mabillard. Was haben diese Schweizer Achterbahnen, was andere nicht haben? Mabillard: «Die Fahrt mit unseren Anlagen ist sehr weich und komfortabel und dabei trotzdem sehr spektakulär. Silver Star ist mit 73 Metern Höhe zwar die höchste in Europa, doch solche Rekorde sind eigentlich nicht unser Markenzeichen. Was die Dimension angeht sind wir eigentlich lieber die Zweiten, dafür qualitativ besser.» Qualität heisst auf den Bahnen von Bolliger & Mabillard Adrenalin-Kick pur: Züge ohne Boden, Aussenloopings und Fahrten im Stehen. Das neueste Projekt: Eine Bahn, in der man



liegt - natürlich Kopf voran! Claude Mabillards Augen glänzen wieder, wenn er daran denkt: «Ein Gefühl wie Batman!» Er freut sich schon jetzt wie ein Kind auf die erste Fahrt. Lvk

So begann es

Am Anfang waren die Russen: Sie sind im 17. Jahrhundert auf schiffenähnlichen Eisblöcken über Schanzen und Kurven gejagt. Napoleons Soldaten brachten die Idee nach Europa. Ein Franzose baute 1817 die russischen Eisbahnen aus Holz nach, mit Kisten auf Rädern, in Form einer Acht. Die erste «richtige» Achterbahn konstruierte Marcus Thompson 1884 in Coney Island New York.

Mantis

Für die Anlage im Park Cedar Point in Ohio, USA, haben sich die Ingenieure Bolliger & Mabillard etwas ganz Besonderes einfallen lassen: In der Achter-

bahn Mantis sitzt man nicht, man steht! Und das bei fast 100 Kilometern pro Stunde.

Raging Bull

Diese Achterbahn garantiert heftiges Kribbeln im Bauch auf einer gigantischen Strecke von rund anderthalb Kilometern. Höhepunkt: Raging Bull im Six Flags Great America Park Illinois saust von 63 Metern mit über 117 km/h in einen Tunnel.

Oblivion

Das ist der ultimative Kick: Die Achterbahn Oblivion im englischen Park Alton Towers gehört in die Kategorie der Diving Machines, die nur von Bolliger & Mabillard gebaut werden. Die Wagen stürzen in ein Loch - und zwar senkrecht!



www.gruetterag.ch